

N a h m e n b ü c h l e i n

zum Gebrauche

d e r

L a n d s c h u l e n

i n d e n

kaiserl. königl. Staaten.

Kostet gebunden 15 Kreuzer.

Mit Seiner röm. kaiserl. königl. apost. Majestät
allergnädigster Druckfreyheit.

K l a g e n f u r t 1813,

gedruckt und zu finden bei Johann Leon Buch-
drucker und Buchhändler.

B U K V A R

s a

Shóle na Kmétih

v' zefárkíh kraljévíh

D e s h é l a h

Js Némfhkiga prestávljen ino sa Slovénze
naprávljen.

Veia svésan 15 Krájerjov.



V' Z e l ó v z i 1813,

Natísnjen ino se najde per Joannesu Leonu
Stamparju.

a á b c ch d e f g h i j

A B C D E F G H I J

a á b c ch d e f g h i j

A B C D E F G H I J

a ä b c ch d e f g h i j
A B C D E F G H I J

f l m n o ö p q r s ß sch

F L M N O P Q R S

k l m n o ö p q r s ß sch

K L M N O P Q R S

k l m n o ö p q r s ß sch
K L M N O P Q R S

t th u ü v w x y z

T U V W X Y Z

t th u ü v w x y z

T U V W X Y Z

t u ü v w x y z tz
T U V W X Y Z.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 20 30 40
50 60 70 80 90 100 1000.

a b d e é f g h i j k l m n o
 AB DE FGHIJKLMNO

a b d e é f g h i j k l m n o
AB DE FGHIJKLMNO

p r f fh s sh t u v z zh
 PR S S TUVZ

p r f fh s sh t u v z zh.
PR S S TUVZ

a á à â: navada, vrát, brát, bráta.

e é è ê: nedéle, odprèm, vrême.

i í ì: vídim, mír, òim.

o ó ò ô: pokopán, Bóg, vbóg Kròp,
 vòda.

u ú ù: na kúpu, vkùp.

f: sad, sadje, sósed, saksebi.

fh: fhifhka, nafha, hifha, onafhiva

s: sad sa sidam, savésati.

sh: shena, shima, ona je shiva.

z, zh, fzh, fhzh: zuzek, zhénzha,
 kofzhik, fhzhuka.

Sylbentabelle.

1.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
we	wi	wa	wo	wu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
que	qui	qua	quo	quu
ce	ci			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
tha	the	thi	tho	thu
fa	fe	fi	fo	fu
ca			co	cu

Slógovfka Tabla.

1.

e	i	a	o	u
be	bi	ba	bo	bu
pe	pi	pa	po	pu
ve	vi	va	vo	vu
de	di	da	do	du
te	ti	ta	to	tu
je	ji	ja	jo	ju
ge	gi	ga	go	gu
kve	kvi	kva	kvo	kvu
ze	zi			

2.

a	e	i	o	u
ha	he	hi	ho	hu
ta	te	ti	to	tu
ka	ke	ki	ho	ku
ka			ko	ku

va	ve	vi	vo	vu
pha	phe	phi	pho	phu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
es	is	as	os	us
esch	isch	asch	osch	usch
est	ist	ast	ost	ust
ez	iz	az	oz	uz
ez	iz	az	oz	uz
ech	ich	ach	och	uch
ect	ict	act	oct	uct
er	ir	ar	or	ur

fa	fe	fi	fo	fu
fa	fe	fi	fo	fu

3.

e	i	a	o	u
ef	if	af	of	uf
en	in	an	on	un
em	im	am	om	um
el	il	al	ol	ul
er	ir	ar	or	ur
ef	if	af	of	uf
esh	ish	ash	osh	ush
est	ist	ast	ost	ust
ez	iz	az	oz	uz

eh	ih	ah	oh	uh
ek	ik	ak	ok	uk
ekf	ikf	akf	okf	ukf

4.

e	i	a	o	u
eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut
eth	ith	ath	oth	uth
eg	ig	ag	og	ug
ef	if	af	of	uf
ec	ic	ac	oc	uc
ech	ich	ach	och	uch
eph	-iph	aph	oph	uph

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru

4.

e	i	a	o	u
eb	ib	ab	ob	ub
ep	ip	ap	op	up
ed	id	ad	od	ud
et	it	at	ot	ut

eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
ek	ik	ak	ok	uk
eh	ih	ah	oh	uh
ef	if	af	of	uf

5.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
ne	ni	na	no	nu
me	mi	ma	mo	mu
le	li	la	lo	lu
re	ri	ra	ro	ru

fe	fi	fa	fo	fu
fche	fchi	fcha	fcho	fchu
fte	fti	fta	fto	ftu
ze	zi	za	zo	zu
ce	ci	ca	co	cu
re	ri	ra	ro	ru

6.

á	ò	ù	à	ó	û
bá	bò	bù	fá	fó	fû
pá	pò	pù	quá	quó	quû
wá	wò	wù	ná	nó	nû
há	hò	hù	má	mó	mû
dá	dò	dù	lá	ló	lû
tá	tò	tù	rá	ró	rû
thá	thò	thù	fá	fó	fû
fá	fó	fû	fchá	fchó	fchû
phá	phò	phû	ftá	ftó	ftû
já	jó	jû	zá	zó	zû
gá	gó	gû	cá	có	cû
fá	fó	fû			

fe	fi	fa	fo	fu
fhe	fhi	fha	fho	fhu
fte	fti	fta	fto	ftu
ze	zi	za	zo	zu
ze	zi	ka	ko	ku
kfe	kfi	kfa	kfo	kfu

6.

e	i	a	o	u
fe	fi	fa	fo	fu
se	si	sa	so	su
fhe	fhi	fha	fho	fhu
she	shi	sha	sho	shu
ze	zi	za	zo	zu
zhe	zhi	zha	zho	zhu
szhe	szhi	szha	szho	szhu
esh	ish	afh	ofh	ufh
esh	ish	ash	osh	ush
ezh	izh	azh	ozh	uzh
ge	gi	ga	go	gu
je	ji	ja	jo	ju
jej		jaj	joj	juj
gve	gvi	gva	gvo	gvu

â	ô	û	â	ô	û
âb	ôb	ûb	âl	ôl	ûl
âp	ôp	ûp	âr	ôr	ûr
âh	ôh	ûh	ân	ôn	ûn
âch	ôch	ûch	âm	ôm	ûm
âd	ôd	ûd	âs	ôs	ûs
ât	ôt	ût	âß	ôß	ûß
âth	ôth	ûth	âst	ôst	ûst
			âsch	ôsch	ûsch
âg	ôg	ûg			
âf	ôf	ûf	âr	ôr	ûr
âcf	ôcf	ûcf	âz	ôz	ûz
âc	ôc	ûc	âß	ôß	ûß
âf	ôf	ûf			
âph	ôph	ûph			

ei	eu	au	ei	eu	au
bei	beu	bau	fei	feu	fau
pei	peu	pau	mei	meu	mau
wci	wcu	wau	nei	neu	nau

7.

aj	ej	ij	oj	uj
av	ev	iv	ov	uv
avk	evk	ivk	ovk	uk
ar	er	ir	or	ur
as	es	is	os	us
af	ef	if	of	uf
afh	efh	ifh	ofh	ufh
aft	eft	ift	oft	uft
at	et	it	ot	ut
art	ert	irt	ort	urt
aft	eft	ift	oft	uft
akt	ekt	ikt	okt	ukt
abt	ebt	ibt	obt	ubt
apt	ept	ipt	opt	upt
az	ez	iz	oz	uz

8.

bav	bev	biv	bov	buv
pab	peb	pib	pob	pub
var	ver	vir	vor	vur
haz	hez	hiz	hoz	huz

hei	heu	hau	lei	leu	lau
chei	cheu	chau	rei	reu	rau
dei	deu	dau	fei	feu	fau
tei	teu	tau	schei	scheu	schau
thei	theu	thau	stei	steu	stau
jei	jeu	jau	zei	zeu	zau
gei	geu	gau			
fei	feu	fau			

9.

ei	eu	au	ei	eu	au
eib	eub	aub	eim	eum	aum
eip	eup	aup	ein	eun	aun
eid	eud	aud	eil	eul	aul
eit	eut	aut	eir	eur	aur
eig	eug	aug	eis	eus	aus
eik	euk	auf	eis	euf	auf
eih	euh	auh	eish	eusch	aush
eich	euch	auch	eist	eust	aust
eif	euf	auf	eiz	euz	auz

kar	ker	kir	kor	kur
dah	deh	dih	doh	duh
tat	tet	tit	tot	tut
tad	ted	tid	tod	tud
jak	jek	jik	jok	juk
sda	sde	sdi	sdo	sdu
sta	ste	sti	sto	stu
gan	gen	gin	gon	gun

9.

eb	ib	ab	ob	ub
ev	iv	av	ov	uv
eg	ig	ag	og	ug
ek	ik	ak	ok	uk
em	im	am	om	um
erz	irz	arz	orz	urz
erk	irk	ark	ork	urk
el	il	al	ol	ul
elb	ilb	alb	olb	ulb
ejt	ijt	ajt	ojt	ujt

Bach	Bär	bis	bös	Busch
Das	der	dis	don	dum
Fas	fer	Fisch	fol	Fuß
Gaul	Geiß	gib	groß	gut
Hat	heb	Hiz	hoß	Hut
Jack	jeg	jüß	Job	Jud
Kaß	keß	kir	Koch	Kur
Lam	lef	lip	Loch	lud
Maus	mer	misch	mög	Muth
Naß	net	nüg	noch	Ruß
Paß	Pech	picß	peß	Puß
Qual	quel	quit	quor	quum
Rad	rein	Riß	Rost	Ros
Saum	Säg	süß	sol	sum
Stal	ster	stim	Stoß	stum
Schal	schön	schicß	schor	Schuß
Tag	ten	Tisch	tol	Tuch
Wat	ver	vil	vol	bun
Was	wer	wir	weg	wunsch
Zal	zeß	zisch	zos	Zug

10.

Bab	baſ	bor	bib	bur
Dan	dim	dom	dert	duſh
Fan	fon	fin	fek	fun
Gas	ges	giz	gob	goſt
Hal	hej	hip	hop	huſh
Jak	jes	jid	joſ	jud
Kal	kek	kir	koj	kuz
Laf	léf	liſh	lop	lup
Mah	méh	miſh	moſt	muh
Naf	neſ	ni	noſ	nuk
Paf	peſ	piſh	pop	pub
Kva	kve	kvi	kol	kum
Rad	réd	rib	ror	ruſh
Sad	ſel	ſid	ſor	ſuſ
ſad	fej	ſir	ſok	ſuſh
shal	ſhet	ſhiv	ſhok	ſhul
ſhal	ſhét	ſhiv	ſhok	ſhul
Tat	ték	tiz	tok	tur
Val	vék	vid	vok	vuk
Zap	zek	ziz	zol	zuz

Ar	arg	berg	Berg	Burg
Acht	acht	ächt	focht	Furch
An	auf	Hanf	hoft	hupf
Ab	ebt	geht	ern	gern
Et	etsch	quetsch	áb	ábs
En	enf	ünf	fünf	Funf
El	ilt	quilt	quält	Qualm
Ir	irsch	Hirsch	Hirt	Horn
Iß	ißt	gißt	wirßt	Wurst
Im	imt	nimt	nich	nicht
Or	orch	horch	hol	Holz
Ol	schmol	schalt	Schild	Schuld
Ob	obs	Obst	gib	Gyps
Uh	ubl	Stuhl	wol	wolt
Uck	juck	juckt	poch	pocht
Ul	Ulm	ol	rol	rolt
Aer	árb	gárb	árf	schárf
Dech	ócht	mócht	órt	hórt
Uip	úpf	húpf	ópf	Rópf
Auch	auchz	jauchz	aurt	laurt
Nich	aicht	laicht	áuf	láuft
Eich	eicht	leicht	eyrt	leyrt
Euch	eucht	feucht	eifz	seufz

II.

Ab	rab	bab	bob	bush
Aj	ajz	jajz	jot	jur
Am	mam	kam	kom	kuzh
Er	erz	berz	bofh	bun
Ek	bek	irk	zirk	zurk
Ef	réf	rif	lof	luf
Ez	kez	viz	kozh	luzh
Ir	bir	birz	kir	stir
Jc	ifk	lifk	blifk	fhifhk
Or	orh	kork	bork	gurk
Ol	dol	vol	dvor	dur
Ul	bul	bur	bol	ftol
Uk	ruk	kik	turk	fhurk
Ar	arz	erz	erzh	arzh
Afh	dafh	zhaf	bifh	basf
Ash	mash	lash	kosh	drush
Os	tos	dos	tus	dus
Of	kof	kos	bof	buf
Eh	leh	deh	peh	zeh
Éh	méh	zéh	véh	déz
Au	bau	rau	zau	zhut
Oj	roj	boj	tkoj	stoj
Aj	kaj	baj	paj	pak

Pa	bla	blau	bleich	bleicht
Ba	bra	brich	bricht	brichst
La	fla	floch	flocht	flucht
Ma	gna	Gnad	gnäd	gnug
Ka	fra	fran	Kranz	Kreuzt
Na	mna	mni	mno	mnu
Pa	pfa	pfe	pfeif	pfeift
Ca	psa	psal	Psalm	psieur
Te	pte	ptis	ptof	ptuf
Pa	spa	spin	spint	spinst
Ka	stra	Stral	stralt	pralt
La	schla	schlach	Schlacht	schleicht
Ma	tra	träg	trägt	trägst
La	wla	wlasc	wlog	wlur
We	zwe	Zweck	zweckt	Zwang
Scha	tscha	tscheu	tscheub	tschaur

Di	die	dint	dient	Dienst
Fli	flie	flig	flieg	fliegt
Gi	gie	ging	gieng	gienst
Hi	hie	hier	Sieg	siegt
Ni	nie	niß	nieß	nießt
Rit	riet	schib	schieb	schiebst

12.

La	bla	blas	blash	blift
Ba	bra	brak	bran	brifht
La	laf	laft	bles	blis
Na	sna	snafh	defk	dlefk
Ra	ram	rafh	rak	ranz
Na	dna	dnev	dnar	gnat
Pa	paz	pazh	pas	pask
Sa	sal	sar	sern	sob
Sa	fak	ferd	fed	fod
Te	fte	ftal	tenk	ftan
Pa	spa	spas	praf	prask
Ra	rafh	roft	resh	rufht
La	gla	glat	glash	glift
Ra	tra	trak	tram	tron
Va	var	varn	virn	vurn
Za	zar	zark	zvi	zvirn

13.

Di	dil	dift	dik	diz
Fli	flic	flic	fifk	fift
Gi	gir	girz	gift	glifk
Hi	hif	hifh	hifh	hifh
Ni	niz	nizh	nifk	difk
Ri	riv	rivz	rifh	grifh

Sti	stil	Stiel	stiehl	stieht
Pis	pies	spis	Spies	spießt
Man	mahn	den	dehn	wehn
Gen	gen	sten	stehn	sehn
Fel	fehl	ser	sehr	kehr
Len	lehn	heu	Huhn	Hohn
Ber	Beer	mer	Meer	See
Sel	Seel	her	Heer	Schnee
Mal	Mal	Saal	mal	Maal
Mos	Moos	schos	Schoos	Loos
Man	Mann	mis	miß	mißt
Bal	Ball	bel	bell	bellt
Star	starr	starrt	stil	still
Den	denn	paf	paff	puff
Dchs	Wuchs	Leuchs	Lachs	Flachs
Wachs	wächst	Chor	Christ	Christ

Bra	bran	Brand	brandt	brandts
Brau	brauch	braucht	brauchst	brauchts
Bleich	bleicht	bleichts	Speis	speist
Chri	chris	Christ	Christ	grüßt
Di	din	Ding	dingt	dingts
Da	dan	Dank	dankt	dankts
Droh	droht	drohts	drehst	drehts

Sti	stip	stif	stifk	stirz
Pis	spif	spifk	spim	spifh
Ma	mal	kmal	mol	smol
Ge	ger	gerzh	gréh	germ
Fa	falk	falz	flaz	flanz
Len	dlen	hlen	hlenz	kfinz
Ber	bersh	berst	berzh	borfht
Sel	selfh	felz	fem	fenz
Al	ral	kral	bal	kval
Mos	dos	ros	krosh	mosh
Man	manz	mank	men	mir
Bal	sbal	sbor	bavz	pavz
Star	starz	fhtor	ftran	ftrun
Den	dren	ftren	dank	tenk
Ok	kok	fkok	pok	fpak
Az	vaz	daz	fhaz	blaz

14-

Bra	bran	branh	brank	brant
Brav	bravz	brifh	brinz	brivz
Bled	bletz	blifh	blavz	blasz
Kri	krist	kraft	krauft	grift
Di	dil	dilk	dist	dunst
Da	dav	davk	dlak	dnak
Dra	drob	drift	drash	droft

Fra	frag	frägt	frägtſ	fremd
Flie	flieg	fliegt	fliegtſ	fließt
Glan	glän	glänz	glänzt	gleiſt
Grün	grünt	grüntſ	grunz	grunzt
Häu	häuf	häuft	häufft	häuftſt
Horch	horcht	horchtſt	horchtſt	heißt
Irr	irrt	irrtſ	irrtſt	ſtirbtſt
Kna	knack	knackſ	knackt	knackſt
Kla	klag	klagſt	klagt	klagtſ
Le	leck	leckſt	leckt	leckſtſt
Leh	lehr	lehrſt	lehrt	lehrtſ
Mö	mög	mögt	mögts	mögtſt
Murr	murret	murrſt	mür	mürb
Plag	plagt	Flug	Pflug	pflügt
Pfla	pflan	pflanz	pflanzt	pflückt
Qua	qual	quält	quilt	quäckſt
Rei	reif	reift	reiftſ	rümpft
Schlü	ſchlür	ſchlürf	ſchlürfft	ſchlüpfft
Schnau	ſchnaut	ſchnauß	ſchnaußt	ſchneußt
Schna	ſchnarch	ſchnarcht	ſchnalz	ſchnalzt
Schru	ſchrum	ſchrump	ſchrumpf	ſchrumpft
Trag	trägt	trägtſ	trumpf	trumpft
Trin	trink	trinkſt	ſtrickt	ſtricktſ
War	warm	wärmſt	wärmts	wurmts
Wohl	wählt	wähltſ	wühlt	wühltſt

Fra	frat	frazh	frul	frulz
Glan	glafht	glavz	glir	glifh
Gri	grifh	grizh	grunz	grah
Ha	halk	hlak	halk	hruft
Hor	horz	hunz	homz	hlifh
Ir	irz	virz	kriz	fhkriz
Kna	knal	knaut	knoh	knor
Kla	klau	klavz	klaush	klop
Lé	lésh	léj	lém	fhlém
Le	lev	ler	lerm	leng
Me	mem	merd	mest	mek
Mu	murz	shmurz	fhtuz	fhturz
Pla	plau	plant	plajfh	plafh
Fla	flafh	flafht	flanz	franz
Kva	kvas	kvast	klast	krult
Raj	rajt	raifh	rad	ranz
Sli	fhlifh	zhift	fhliz	fhlunz
Shla	shlak	shab	shabz	shnabz
Tra	trat	traz	traft	straft
Tri	trik	strik	fhtrik	fhtraki
Za	zap	zapz	zok	zmok
Zhe	zhern	zhes	zhres	zhrest
Va	vat	vast	verzh	vést
Vi	vik	vikfh	vink	vinkfht
Ve	vez	vezh	vel	velk

Zei	zig	zeigt	zeigt's	zirst
Zwe	Zweck	zweckt	Zwirn	zwirnt
Zwa	Zwang	zwängt	zwängst	zwingst

15.

Au e	Bau er	Dau er	En er
Feu er	Gey er	Han er	Jo ab
Käu en	Ley er	Mau er	neu e
Pfau en	reu en	Si on	theu er
Wey er	zwey er		
Blu ten	dro hen	E ba	flie gen
Fla sche	glau ben	gra sen	flü geln
knei pen	fra chen	Pfo te	Pfla ster
sträu ben	Schrau be	Schna bel	schla gen
schwei gen	Schwal be	sprö de	Wo gel
zwi cken			
Arz ney	Blät ter	drin gen	Er de
flüß sig	Half ter	gräß lich	In sel
Klaf ter	Man gel	nie fen	Ord nuug
rei ßen	Eyl be	schluch zen	Trom mel
Net ter	Zwetsch ke	zweit schern	
Agnes	Al brecht	Die trich	
Sieg fried	Pan kraz	The fla	
Stam pfen	zu pfen	ha speln	
Sträu pfe	Fähn rich.		

Que H. die Ua. Geyer, ein Mantvogel. Wote H. Prage.
Schraube statt Schrauf. Zwetschke statt Zwetspen.

Vé	vém	véft	védn	vezh
Zi	zir	zirfh	zho	zhop
Zve	zvek	zvil	zvilfh	zviſt

15.

Lo ka	kmet	ter pesh	jaj za
O genj	já ſtrab	ſe kázh 1)	Jo ab
sve zhi ti	laj ne	ſid	no vi
pa vi	gré va ti 2)	Si jon	dra go
rib nik	dvé ma		
Ker va vi ti 3)	pro ti ti E va		lé ta ti
ſte kle ni za	vér va ti pa ſti ſe		mo dra va ti
vſhip ni ti	pó ka ti ta za		ſtaj ſhter
vpré ti ſe	ver ti lo 4)	klun	vdá ri ti
mol zha ti	la ſto vi za	kerh ko	tizh
ſhi pa ti			
Sdrav ni ki	li ſti	ti ſha ti	ſem lja
ze dív no	vú sda	gros no	o tok
Sé ſhen	po mán kan je	kí hati	réd 5)
ter ga ti	slog	ih ti ti 6)	bó ben
Striz	zheſh pla, ſliva		ſhver go lé ti
Ne sha	Al breht		Di trik
Sig frid	Pan graz		Te kla
Pha ti 7)	zú ka ti		mo ta ti
ſho ki	(no ga ví ze)		ban de ráſh

1) Divji praſizh, kopázh 2) ſhal biti, kaſati ſe. 3) kri tozhiti 4) vitje 5) verſta, riſha 6) pojémáti 7) zepetati.

Ein schla fen , auf wa chen , ar bei ten
 Zu cker brot Schnupf tüch lein , Kirch wei he
 Ha fer stroh Bie nen schwarm ver schwie gen
 eil fer tig un freund lich
 Wa gen rad Deich sel stan ge A pfel baum
 Kir schen fern Bund sa lat un ge hor sam
 lehr be gie rig ü ber schwenk lich

16.

Das Haupt , das Haar , die Stirn , die
 Schlä fe.

Das Auge , die Augenbrau nen , das
 Au gen lied , die Au gen wim pern.

Das Ohr , das Ohr läpp lein , die Wan ge ,
 die Na se , das Na sen loch.

Der Mund , die Lip pen , die Ober lip pe ,
 die Un ter lip pe , die Zäh ne , die Zun ge , der
 Ga y men , der Schlund.

Das Kinn , der Bart , der Hals , das Ge
 nick.

Die Brust , die Rip pe , der Rücken , der
 Rück grath , die Schul ter.

Die Herz gru be , der Bauch , der Na bel ,
 die Wei che , die Len de , die Hüf te.

Biene schwarm statt Beinschwarm. Haupt statt Kopf.
 Augenlid statt Augenbedeckel. Augenwimpern st. die
 Haare am Augendeckel. Die Wasar statt der Bac
 Fen. Mund st. Maul Lippe st. Lefzen,

Sa spá ti sbu di ti fe dè la ti
 Zu kréni kruh róbzhek (ru li za) zer kvè no she-
 Ovse ni za roj mol zhezh gnan je
 já der no ne pri já s no
 vos no ko lo vo jé já b la na
 zhéfh no va ko fhí za vé san ka ne po kór no
 uka shel ni pre o bíl no

16.

Gla va, lás, zhê lo, san ze, (osláhi).

*O ko, o ber vi, tre páv ni za, vé ji ze,
 (mige, semzi).*

Uho, u shéfní za, li ze, nóf, nos ní za,

*U sta, shna bli, (zhó be), sgór ni shna-
 bel, spod ni shna bel, sob jé, je sik, ne bó,
 golt, (gout, po shirák).*

*Bra da, (pod brä dek), hra da, v rát,
 tiv nik, (sa tiv nik, sa ten jak).*

*Per se, re bro, her bet, herb ti she, ple-
 zhe.*

*Shli zhi za, tré buh, pó pek, lá kot ni za,
 léd ja, kovk, (ku zhés).*

Die Achsel, der Elbogen, der Arm,
die Hand, der Daumen, die Finger, die Klä-
gel, die flache Hand, die Faust.

Der Hinterre, der Schenkel, das Knie,
das Schienbein, die Wade, der Knöchel.

Der Fuß, die Ferse, der Oberriß, die
Fußsohle, die Zehe.

Die Haut, das Fleisch, das Bein, der
Knorpel, der Muskel, die Fläche, die Ader,
das Blut, der Schleim.

Das Hirn, die Lunge, das Herz, der Ma-
gen, die Milz, die Leber, der Darm, das Ge-
kröse.

Ich sitze, ich lehne mich an, ich stehe,
ich laufe, ich springe.

Ich stoße an, ich stolpere, ich falle,
ich liege.

Ich gähne, ich schlummere, ich schlafe
ein, ich schnarche, ich träume.

Ich erwaache, ich strecke mich, ich stehe
auf, ich ziehe mich an, ich kniee, ich beuge.

Ich frühstücke, ich gehe in die Schule,
ich lerne, ich gehe aus der Schule, ich spie-

Rama, la ket, (ko mó vz), narózhje,
roka, pavz (pa lez), perst, noh ti, dlan,
pést.

Sád ni za, steg no, ko lé no, pi s'hal, me-
zha (litka), gle shno, (zhién, zhlenk).

Noga, pe ta, ur bas, pod plad, perst na
nogi,

Kó sha, me só, kost, hru sta nez, mis'k-
ka, ki ta, shi la, kri, smerk (shlém).

Mush gá ni, plú zha, ser ze, she ló dez,
vrá ni za (sle se na), jé tra, zhe vo, (zhre-
vo), pé zhi za, (ráj shliz, mih tar).

Jes (jas, jest), se dim, se na flo ním, sto-
jim, te zhem, íká zhem.

Jes se sa dé nem, se spod tak nem, pa-
dem, le shím.

Se mi sdé ha, drém lem, sa spím, smer-
zhím, se mi fáu ja.

Se sbu dím, se slé zam, vstá nem,
se oblé zhem, kle zhím, mó lim.

Kó sim, grém v' fho lo, se u zhím,
grém is fhó le, i grám,

le, ich schrey e, ich hü pfe, ich re de, ich pfei fe,
ich sin ge.

Es hun gert mich, ich esse. Es dur stet
mich, ich trin ke. Ich re de, ich erzäh le, ich
ar bei te was, ich ru he aus.

Das Haus, die Haus thür, das Vor-
haus, der Kel ler, die Stie ge, die Stu be, die
Kam mer, die Wän de, die Fen ster, der Gang,
die Kü che, die Spei se kam mer, der Ofen, der
Herd, der Rauch fang, der Bo den, das Dach, der
Ab tritt.

Das Haus ge rath, der Tisch, die Bank,
der Stuhl, der Ka sten, der Schrank, die Tru-
he, die La de, die Schach tel, die Bett statt, der
Korb, das Ge stell.

Das Tisch ge rath, das Tisch tuch, die
Schüs sel, der Kel ler, das Salz faß, der Löff-
fel, das Messer, die Ga bel.

Das Kü chen ge schirr, der Kes sel, die
Pfan ne, der Dren fuß, der Kofst, der Ha fen,
die Schüs sel, die Plat te, die Scha le, der Fuß-
topf, der Schaum löf fel, der Rühr löf fel, der

Küche st. Kuchel. Speisekammer st. Speis, ein Gestell
etwas darauf zu stellen. Man legt der Hafen und
das Säfen. Platte st. flache Schüssel. Kuchtopf st.
Kein. Schaumlöffel st. Samlöffel. Rührlöffel st.
Kochlöffel.

vpí jem (kri zhím), fka kam, go vo rím,
shvish gam, pô jem.

Sem la zhen, jém. Sem she jin, pi jem.
Go vo rím, per po ve dú jem, dé lam kaj,
po zhí vam, (fi po zhí jem).

Hi fha, hi h ne vra ta, vé sha (priklet),
klét, (kév der), fhtenge (fhta ble), dru-
shin fka hi fha, kam ra, sté ne, ók na, ho-
di fhe kú hi nja, je díl na hram ba, pézh,
og ni fhe (kómen), dim nik (dimnjak), if-
ba, (na hi h je), itre ha, íe ríl nik.

Po hi ht vo (hi h no orod je), mi sa,
klóp, stol, ka sten, o má ra, fkri nja, trú-
shi za, fhkat la, fhpám pet, vér bal (kõr-
ba), polí za.

Mis na per prá va, pert, fklé da, o-
krósh nik, fol ní za, shlí za, nosh, vi li ze.

Kú hinj fka po só da, ko tel, pon va,
trí no g, ró h, lo nez, (pi fker), fklé da,
plit va, fklé da, fhke dé la, (fháliza), ko sa,
pé nen za (pen ja zha), kú hav n iza, (ku há-

Hack stock, das Nu del bret, das Schüs sel ge-
stell, der Was ser kü bel, der Mehl ka sten.

Das Feu er zeug, der Stahl, der Feu er-
stein, der Zun der, der Schwe sel sa den, das
Licht, der Rien span, das Holz, der Schür ha-
zen, die Ofen ga kel, die Feu er zan ge.

Der Fun ken, das Feu er, die Flam me,
der Rauch, die Gluth, die Koh le, die A sche.

Die Klei dung, der Hut, die Kap pe, das
Hals band, das Hemd, das Leib chen, die We-
ste, der Rock, die Ho sen, die Strüm pfe, das
Strumpf band, die Schu he, die Schnal len,
die Hau be, das Hals tuch, die Schür ze.

Der Rock, der Kra gen, der Rüc ken,
die Sei ten, die Aermel, die Um schlä ge, die
Knö pfe, die Knopf lö cher, die Ta sten, die
Fal ten, die Naht, der Saum, der Zeug, das
Luch, das Fut ter.

Das Bett zeug, das Haupt küs sen, die
Dec ke, das Bett tuch, das Un ter bett, der
Stroh sack.

Die Scheu er, die Ten ne, der Frucht-
bo den, der Heu bo den.

Wasserkübel statt Wasserschaff. Mehlkasten st. Mehl-
trog oder Mehlkorb. Schürhaken, das Kne-
aufzulösen. Kappe st. Mannshaube. Leibchen st.
Leibel. Schürze st. Sürttuch. Hauptküssen st.
Kopfpolster. Schuer st. Stadel.

zha), ploh, di la sa nudelne (ré san ze),
fkléd nik, fhkaf, omara sa mó ko.

Kre fav na per pra va (kre fa lo), je klo
(o zel), kre fáv ni ka men, vne tí lo, shve-
plén ka, luzh, ter fka, dre va, ko pâzh,
bur kle, klé fhe.

If kra, o genj, pla men, dim, shar-
jáv za, ogel (vog len), pe pél.

Ob lé ka (gvant), klo búk, ká pa ,
ovrát nik (pín telz), fraj za, laj belz ,
prúfh tof, suk nja, hla zhe, sho ki (no ga-
ví ze), pod vé sa, zhe vli, shno del ni (hop-
zhe), av ba, ru ta, sa vrat (savrát ni róbez),
bir tah (pred pert).

Suk nja, kó ler (kresh liz), her bet ,
(stán), stra ní, ro ka vi, o fhí vi, gum bi
(kno fi), kné fen gar ze, ár sha ti, (she pi),
bav di, fhiv, ròb, zojg, suk no, pod ló ga,
(pód la ka).

Po stel na per prá va, vájk shen za ,
(pól fhter), o dé ja (kol ter), ru ha (par tizh),
spod na pó ste la, ilam na zéh ta.

Ske den (par na), pod (gumno), kash-
ta, ívi íle (feníza).

Der Stall, die Kausse, die Krippe, der Trog, der Futterkorb, der Misthaufen, die Mistgabel, die Misttrage, der Dunghaufen, die Mistlache.

Der Wagenschoppen, der Wagen, die Weichsel, die Wage, die Achse, die Räder, die Langwiege, die Wagenbäume, die Schwefelstanke, die Leiste, die Leiter, die Flechte, das Wagenbret, der Wiesbaum, die Sperrkette, der Radschuh.

Der Pflug, der Pflugkopf, die Säule, die Pflugstange, der Pflugbaum, die Pflugschar, das Pflugisen, das Streichbret, die Pflugreute, die Pflugschleife.

Die Ege, der Koff, die Zähne.

Das Pferdegeschirr, die Halsstange, der Sattel, der Gurt, das Krummet, die Seitenblätter, die Stränge, das Leitseil.

Der Sattel, der Bauchgurt, der Schwanzriem, der Steigbügel, der Sporn, die Peitsche.

Ochsengeschirr, das Joch, die Jochriemen.

Kausse statt die Leiter im Stalle. Krippe st. Barn. Mistlache st. Mistbrot. Weppen st. die Schuppe. Weichsel st. die Wagenstange. Wage st. die Woge. Leiste st. Leissen. Bret st. Laden. Pflugstange st. Rüsster. Pflaabaum st. Grendl. Pflugschar st. Pflugeisen. Pflugeisen st. Sch. Streichbret st. Mahlbret. Pflugreute st. Reutel. Schleife st. Schlaufe.

Hlév, ga re, ja fle, ko ri to (ko pán-
ja), ver baľ sa po klá ja, ko pá zha, gnoj-
ne vi le, tra ge (noší lo), kup gno ja, gnój-
ni za (gnoj ťhni za).

Ko lár ni za (ťhupa), vós, vo jé, va-
ga, of, ko lé fa, só ra (ívo ra), lég na rji,
ťhtan ga, ro zhi za, loj tra, koťh, de ťka,
(dila), ťherď, sa vór ni za (sávór), zó kla.

Plug (dre vó), óp las, ťte briz, ro zhi-
za (prirozĥ), gré del, lê mesh (plushno ťhe-
lésó), zher ta lo, deťka (dila), ot ka, pe-
ta.

Bra na, bra ni ťhe (koselz), sób jé.

Konj ťka, oprava, vu sda, ber sda, pre-
páf ni za, ko má t, ťtra ní ze, ťhtrán ge (ťhi-
li), vá jet.

Sed lo, pod vámp ni za, pod rép ni za,
ťtre mén (ťhtin graf), oj ťtró ga, bizĥ (gajťhla).

Volóv ťka oprá va, ja rem, goťhi (jár-
mov ke).

Das Vieh, die Kuh, das Kalb, der Ochse, der Stier.

Das Pferd, das Füllen, der Esel.

Das Schaf, das Lamm, der Jährling, der Widder.

Die Ziege, der Ziegenbock, der Kitz.

Das Schwein, das Ferkel, der Ferkel, der Eber.

Das Geflügel, die Henne, der Hahn, das Hühnchen.

Die Gans, der Gänserich, das Gänschen.

Die Ente, der Entenrich, das Entchen.

Die Taube, der Tauber, das Täubchen.

17.

Die Kühe muhen. Der Ochse und der Stier brüllen. Der Hengst wiehert. Der Eihahn net. Das Schaf blöket. Die Ziege meckert. Die Schweine grunzen. Die Hennen glücken. Der Hahn krähet. Die Gans schnattert. Der Tauber girret. Die Katze miaut. Der Hund bellt. Jedes Thier schreyet anders.

Ich höre mit den Ohren. Es schlägt eins, zwey, drey bis zwölf. Man läutet die Glocken.

Widder st. Schafbock. Ziege st. Geis. Ferkel st. Sahrl. Der Eber st. Bär. Hühnchen st. Sendl. Gänserich st. Gannauer. Entenrich st. Untreich. Täubchen st. Täublein. Muhen st. schreyen wie die Kuh. Widdera st. schreyen wie ein Pferd u. s. w.

Shivi na, kra va, te le, vol, bik.

Konj, she be (shrébez), ofel.

Ovza (bi za), ja gne, lán fhi za (lét-
ni zhek), oven (fhkopez).

Ko sa, ko sel, kos lizh.

Svi nja, pre fi zhek (prafé), spom la-
đák (spom la dá nez), mer já lez.

Le tézha shi vál (pér nata shivád), ko-
kófh (pu ta), pe te lin (ko kot), pi fhe (piš-
zhe).

Gof (go fka), gof ják, go fka (go fhe).

Raza (réza), raz man, (re zák), rá-
zhi za (rézhiza).

Go lo bi za, go lób, go lób zhek (go-
lo bi zhi za).

17.

Krave múkajo. vol ino bik bu zhi tà:
Shébez (shrébez) rasgetá. Ofel riga (tuli,
giga). Ovza beketá. Kosa meketá. Prati-
zhi krúlijo. Ko kó fhi kokotájo. Petelin (ko-
kot) poje. Gof gaga (hrigrá, shlabrá).
Golób gru li (gerzhí). Mazhka mi jav ka
(mavka). Pef lája. Vfaka shivál *) fe dru-
ga zhi glafi.

Jes flifhim (zhájem) s' ushésmi. Bije eno
dvé, tri, do dvanajstih. Svoníjo s' svonóvni.

*) Vfako shivínzhe.

Ich höre reden. Ich höre das Kind schreyen.
Die Mutter ruhet.

Ich sehe mit den Augen. Ich schaue in den
Garten. Die Rosen sind roth. Die Lilien sind
weiß. Die Glockenblumen sind blau. Die Schmalz-
blumen und Butterblumen sind gelb. Das Gras
ist grün. Mein Hut ist schwarz.

Ich rieche mit der Nase. Die blauen Veil-
chen, die Nelken und andere Blumen riechen
gut. Die bunten Tulpen riechen nicht. Der
Abtritt stincket.

Ich schmecke mit dem Gaumen. Die Erd-
beeren und die Kirschen schmecken süß. Die un-
zeitigen Äpfel sind sauer. Eine jede Speise
schmecket anders.

Ich fühle an allen Gliedern. Ich schnitt
mich in den Finger; ich fühlte Schmerz. Ich
stieß mit dem Kopfe an; es that wehe. Ich lang-
te in das Feuer, es brannete mich. Die Sonne
scheint, ich fühle warm. Es friert, ich fühle
kalt.

Ich bin unruhig. Ich spiele mit den Hän-
den. Ich rausche mit den Füßen. Ich schau
her um. Ich schwatze. Ich merke nicht auf,
was der Herr Lehrer sagt. Ich kann auf die
Frage nicht antworten. Der Herr Lehrer sieht
mich scharf an. Er gibt mir einen Verweis.

Veilchen statt Veigel. Nette ff. Nagel. Bunt ff.
vielfärbig. Tulpe ff. Tulipan.

Slislim govoriti. Slislim otroka vekati.
Mati klí zhe jo (só ve jo).

Jes vidim s'ozhmí, Glédam na vert (v'ograd). Vert ne roshe fo rudézhe. Lilije fo béle. Sgon zhi ki fo plavi (módri). Slaténize ino slatíze fo rumêne (shute). Trava je selêna. Moj klo búk je zhern.

Jes duham s'nosam. Plave (módre) vijó lize (fijóle), nagelni (klinzhizi) ino druge roshe dishíjo lepo. Písane tul pe ne dishíjo. Serilnik smerdí.

Jes pokúsham s'nébesam. *) Jágode ino zhéfhue (zhréfhnje) fo sladké. Nesréle jábuka fo kifle. Vsiaka jéd drugázhi dishí.

Jes zhutim na vsih'udih. Sem se vré-sal v'perst; sem zhutil bolezhíno. Sem se s'glavo sadel; me je bolélo. Sem tégel v'ogenj; me je speklo. Sonze féje, zhú-tim toplóto. Je merslo, zhutim mras.

Jes sem ne pokó jin. Jgram s'roká-mi. Kopotám s'nogámi. Glédam okoli. She-pe tám. Ne poslúsham, kaj gospod Uzhenik (Uzhitel) rezhe. Ne snam na prashánje odgovoriti. Gospod Uzhenik me ojsiro pogléda. On me posvarí.

*) Der Slovenc sagt: jas pokúsham s'jesikam, az li s'ústmi.

Ich bin still. Ich schlage die Augen nieder. Ich werde roth. Ich schäme mich.

Ich sitze still. Ich schaue in das Buch. Ich sehe, was der Herr Lehrer zeigt. Ich höre, was er spricht. Ich gebe Acht, was er fragt mich. Ich kann hübsch antworten. Der Herr Lehrer sieht mich freundlich an. Er sagt: du hast gut aufgemerkt. Es gefällt mir, daß ich so gelobet werde.

Die Mutter schickt mich wo hin. Ich gehe gleich. Der Vater heißt mich etwas holen. Ich bringe es geschwinde.

Die Mutter sagt sagt; das Kind schläft. Ich bin still, daß ich es nicht aufwecke. Ich thue so gleich, was mir die Aeltern befehlen. Ich bin gehorsam. Das gefällt den Aeltern. Sie lieben mich. Sie geben mir viel Gutes. Das sind gute Aeltern.

18.

Ich esse gern Brot. Ich bitte die Mutter um Brot, sie schneidet mir ein Stück.

Die Mutter macht ein Teig aus Mehl, aus dem Teige macht sie Brotlaibe, diese bäckt sie in dem Ofen.

Sem tiho. Ozhí doli obernem. Rudezh ra-
tam Se framujem (me je frám).

Jes se díim tiho. Glédam v'bukve, (v'
knigo). Vidim, kaj gospod Uzheník po ka-
she. Slisnim, kaj pravi. Pasim (dam áh-
tengo), kaj prafha (bara, pita). Snam le-
po od go vo ri ti. Gospod Uzhenik me pri-
jásno pogléda. On pravi: ti si dobro pa-
sil *). Meni dopade, de sem tako pohva-
len.

Ma ti me kam pósh le jo. Jes grém
prezej. Ozha mi v káshe jo kaj pernești.
Jes hitro pernêsem.

Ma ti právijo: Otrók spí. Jes sem tiho,
de ga ne sbudím. Hi tro sturím, kar mi stá-
ri fhi velévajo (vkáshejo). Sem po kó ren.
To stárisham dopáde. Oni me ljubijo. Meni
vcliko do bri ga dajo. To so dobri stárisfi.

18.

Jes rad kruh jém. Prosim mater kru-
ha, oni mi en kof (falat) vréshejo.

Mati naredíjo te fto is móke, is testa
naredíjo hlébe, te spe kó v'pezhi.

*) V' pamet vsél. v' glavi okranil, samérkal.

Die Mut ter gibt nicht gern neu ba ckene Brot. Alt backenes Brot ist gesün der.

Die Mut ter melckt die Kuh, und di Ziege, sie geben sü ße Milch zur Milch sup pe.

Die Milch stockt, wenn sie einige Ta ge steht und wird sauer. Die saure Milch ist auch gut, wenn man Brot dar ein brocket.

Die Mut ter stei let einige Milch an das Feuer, daß sie gerin ne. Die ge con ne ne Milch gibt guten Streich Käse auf das Brot zu streichen.

Aus dem Milch rah me vñ hret man die But ter aus. Dann krie ge ich But ter milch. Aber ich muß mich gut auf fñhren.

Die Mut ter streichet die But ter nicht gern auf das Brot. Sie muß Schmalz aus der But ter sieden, die Sup pe zu schmalzen.

Die Mut ter kochet bald eine Brot sup pe, bald eine Ger sten = oder Erb sen sup pe, jetzt eine Ein brenn sup pe, eine Milch = oder But ter milch sup pe, heute diese, mor gen eine andere.

Die Mut ter kochet Sauer kraut, saure Rüben, auch sü ße wei ße und gel be Rüben, grün en und blauen Kohl, Erb sen, Lin sen, Erd ä pfel oder ein an de res Ge mü ße.

Neubacken st. neubachen. Ziege st. Geis. Stockt ist. sie wird dick. Man sagt Käse, nicht Kas. Milchrahm st. Obers. Man sagt die Butter, nicht der Butter. Kohl st. Kelsch. Erbsen st. Arbes. Gemüse st. Zuspeise.

Mati ne dajo radi novo pezhéni ga kruha. Postárani kruh je sdrá vi fhi.

Mati molsejo kravo ino koso, oné dá dó fladki ga mléka sa mlézhno shupo.

Mléko se ster di, zhe ene dní stojí ino se skísa. Kílo mléko je tudi dobro, kadar se kruh noter po dro bí.

Mati perstávijo nékaj mléka k' ognju, de se sagrise (sapári). Sagriseno (sapár-jeno) mléko dá dober móhat sa masati na kruh.

Js sme ta ne (is verhnja) se puter (fro-vo maslo) vméte. Potlej dobim pinjeni ga mléka (vmétkav, smétkov). Pa se morem dobro sadershati.

Mati ne radi mashejo puter na kruh. Oni mórejo ma flo is putra íkúhati sa shupo béli ti.

Mati íkúhajo sdaj krúhovo shupo, sdaj jezh mé no vo kasho, ali gráhovo shupo, sdaj preshgano shupo, mlé zhno ali is pinjeniga mléka shupo, daná to jutri ka-ko drugo.

Mati kuhajo kí flo sélje, kí flo répo, tudi presno (fladko) repo ino korénje, se-len ino plav vóhravt, grah, lézho, krom-pir (podsémelfke jábuka) ali drugo sozhiv je.

Heute zu Mit tage gibt es Knödel, mor ge Nudeln, über morgen Nocken, Zweckeln, Etrudeln, Sterz, oder eine andere Mehlspeise. Di Mutter weiß sie recht gut zu kochen.

Bisweilen liegt ein Stück Fleisch auf dem Gemüse, Rind fleisch, Schweinen fleisch, ge äuchertes Fleisch, auch wohl eine Wurst, eine Blut wurst, Brat wurst, oder Leber wurst.

Im Heuen, im Schnit te, und in der Weinlese kochet die Mut ter et was bes seres, auch an Sonn- und Feyertagen, wenn die Leute die Woche vorher brav gearbeitet haben.

Die Mutter sor get alle Tage, daß wir was zu es sen bekom men. Ohne Essen könn ten wir nicht leben. Letzt starb mein Vogel, als ich ihm nichts zu es sen gab.

19.

Die Mutter schauet nach, daß das Vieh Fut ter kriegt des Tages drey Mahl, Morgens, Mit tags und Abends.

Die Kühe fressen Gras und Heu aus der Kaufe. Sie geben dann viele Milch, und bringen Kälber.

Kaufe n. die Leiter im Stalle, wo man das lange Futter hineinsteckt.

Danaf (denef, dones) ob poldne so knédelni (zmoki), jutri múselni, po jutrisnim svalki, bleki, shttru kli, shganzi al pa kakshna druga mózhnata jéd. Mati jih snajo prav dobro tkuhati.

Vzhasi lesní en kos mesa na selenjávi, goveje, svin fko, suho (prekajêno) meso; tudi kakshna klobása, kervavíza, meséna klobása, al pa jéterniza.

V' kofhnji, v' shétvi, ino v' tergat vi (v' branju) kúhajo mati kaj bólsbiga; tudi ob nedélah, ino prásnikih, kadar to ludjé popréjshni téden pridno délali.

Mati fkerbsíjo vsaki dan (den), de mí kaj jésti dobimo. Bres jéti bi mi ne mógli shivéti. Uni dan je moj tizhek poginil, kér (da) mu nejem nízj jésti dal.

19.

Mati voglédajo, de shivína klajo (kermo, pizho) dobi. tríkrat na dan, sjutraj, ob poldan, ino svezhér.

Krave jedó travo ino seno (mervo) is gár (is lojter). One dajo potlej dolti mléka, ino imajo teléta (teaze).

Das junge Kalb krieger Häcksel und Grumm
met in die Krippe. Es wächst all mählig groß,
und wird eine Kuh.

Die Schafe gehen meistens mit der Herde.
Der Schäfer treibt sie auf die Weide. Die
Mutter zahlet dafür das Hütgeld.

Die Schafe bringen Lämmer, und geben
Wolle. Man scheret ihnen die Wolle mit der
Schere ab, da blöcken die Schafe.

Die Ochsen fressen viel Futter. Die Och-
sen ziehen den Pflug und den Wagen. Wenn man
sie schlachtet, gibt es Rind fleisch.

Die Schweine kriegen Frank in den
Schweins trog. Die Schweine bringen junge
Ferkel, vier, fünf, sechs, und noch mehr.

Wenn eine Sau recht fett ist, schlachtet
man sie. Da gibt es Fleisch, Speck und Würste.
Die Wurstsuppe schmecket trefflich.

Die Mutter fiedet den Speck aus, daß
wir Schweinschmalz kriegen. Die Speck krumen
sind zu fett; man wird krank, wenn man dar auf
trinket.

Häcksel statt Hack. Grummel st. Grammet. Krippe
st. Barn. Schäfer st. Schafhalter. Hütgeld st.
Haltgeld. Blöcken st. Schreyen wie ein Schaf.
Ferkel st. Fabri. Schweinschmalz st. Schwein-
speck. Speckkrumen st. Grammeln.

Mlado tele dobí resanze (rest), ino o-
tá ve v' jálle. S'zhà fa ma srašte veliko, ino
krava rata (poštáne).

Ovze gre do vezhdél (s' vékfhinoj), s'zhé-
do. Ovzhár jih shene na pašho. Mati plázha-
jo sa tó pa štiriki denár (pašhino).

Ovze imajo jágueta, ino tadó vovno.
Njim vovno s' fhkárjami oftríshejo. Tu ov-
ze beketájo (bezhíjo).

Voli veliko po kláje (kerme) snedó. Voli
vlézhejo plug (drevó) ino vós. Kadar jih
sakólejo (pobljejo) imamo goveje mešo (go-
védino).

Prašzhi dobíjo svojo pijácho v' korito
(v' kopánjo). Prašize imajo mlade prašizh-
ke, štiri, pét, šest, ino she vezh.

Kadar je prašiza prav debéla, jo sakó-
lejo. Tu imamo mešo, shpeh (šlanino) ino
klobáse. Gódlá dobro díhí.

Mati shpeh iszyrejo, de svinško sabélo
(sazhivo) dobimo. Shpehóvi ozvirki so pre-
maštni; tá sbolí, katéri na ujé pije.

Die Mutter salzet Fleisch ein. Sie hängt es über eine Zeit in den Rauchfang, daß es geräuchert werde. So kriegen wir Selch fleisch.

Das Selch fleisch läßt sich aufbewahren, auch die Selchwür sie. Man kann lange Zeit davon kochen. Da gibt es öfter was auf dem Straute.

Die Hühner, Aenten und Gänse fressen Koberner. Die Gänse geben dafür Federn und Flaumen in die Betten, auch Federkiele zu Schreiben.

Am Martins tage slicht man eine Gans ab, man rupfet und bratet sie. Da kriege ich ein Stückchen Gans braten zu kosten.

Das Haus ge flü gel leget Eyer. Die Eyer sind gut, weich oder hart gesotten, auch mit Schmalz einge schlagen, und heißen dann Eyer und Schmalz.

Einige Eyer werden den Hühnern und Gänsen unterleget. So werden junge Hühner, Aenten und Gänse aus ge brütet.

20.

Wenn die Mutter das Vieh gefüttert hat, und mit den Kochen fertig ist, so thut sie etwas anderes.

Man saot Aenten, nicht Unten. Stückchen statt Stücklein.

Mati meso nasoljšjo. Oni ga zhes nékaj zhasa v' dímnik obéšijo, de se prekadí. Tako dobimo suho meso.

Suho meso se da hrániti, tudi suhe klobá se. Se sná dolgo zháta od téga kuhati. To imamo vezh krat kaj na selji.

Kuri, raze (reze), ino gosí sóblejo serná je. Gosí dajo sa to perje ino mah(pá volo) v' pòštele, tudi píseke, (peré sa, pera) sa píšati.

Na Martínovi dan (na Martínjo) góš sakólejo, jò ofkúbejo, ino spezhejo. Tu dobim kakšni kóšzhik (falazhek) pezhene gosí *) pokúšiti.

Domazha pérnata shivád nese jajza. Jajza fo dobre v' méhko aliterdo kúhane, tudi v' maflo vbite (šterte), ino potlej jih imennújemo zvertjé.

Nékaj jajz kokóšham ino gosém podloshíjo. **) Tako se písheta, razhize ino góške isvalíjo.

20.

Kadar fo mati shivíno napafli (nakermili), ino kúhanje (kuho) dokonzhali, šturijo kaj drúgiga.

*) Gosje pezhénke.

**) Na nékaj jajz kokóšhi ino gosi (goske) nasadíjo.

Nach Tische spühlet sie die Schüsseln, die Tassen und die Teller recht sauber aus, daß man sie morgen wieder brauchen kann.

Sie scheuert den Kessel, und schwenket die Milch töpfe und das Milch schaff rein aus, damit die alte Milch nicht darin ver säure.

Nach dem Spühlen hebet sie alles Geschirre sorgfältig an seinem Orte auf, das nichts zerbreche, und daß man es ein anders Mahl gleich wieder habe.

Ich kann der Mutter helfen ausschwenken und spühlen, ihr die Töpfe zu- und weg tragen. Aber ich muß Acht geben, daß ich nichts fallen lasse.

Es freuet die Mutter, wenn ich ihr was helfe. Sie wird geschwinder fertig, oder sie thut indeßen etwas anderes.

Die Mutter untersucht die alte Wäsche, die Hemden, die Bett tücher, die Schürzen; sie flicket, was daran zerrissen ist, wieder aus.

Sie verstopfet die Strümpfe, sie setzet da und dort einen Fleck ein, wo ein Loch ist. Sie sorget immer, wenn was zerrissen ist, daß sie es wieder ganz mache.

☞ **W**asert statt ausreiben, um ihn zu reinigen.
 ☞ **S**pühlen st. abwaschen Töpfe st. allerley Tassen.
 ☞ **S**chürze st. Sürttuch.

Po jédi pomíjejo fkléde, píškre ino okrósh-
nike prav snashno, de se jutri spét v'roke
vséti (nuzati) samórejo.

Oni poribajo (podergnejo) zhišto kotel ino
spláknejo *) látvize, sheh tar **), de se
staro mléko noter ne fkiša.

Po pomivanju vso pošodo fkerbno na svo-
je mesto správijo, de se nizh ne vbije, ino
de se en drugi krat prezej (taki) spét ima.

Jes snam máteri pomagat poplaknovati
ino pomivati, njim lonze pernešti ino prozh
nešti. Pa morem varovati, de nizh ne ver-
shem (de nizh pašti ne puštim).

Mater veselí, kadar jim kaj pomágam.
Oni hitréjšhi oprávjijo, ali timzhaší (mejštim)
kaj drúgiga šturijo.

Mati preglédajo staro perilo, frajze (róba-
zhe), ruhe (riuhe), birtahe (predperte); oni
spét sašhijejo, kar je šterganiga.

Oni sapáhnejo (samashijo) shoke, poštávi-
jo tu ino tam eno saploto (kerpo), kjer je
kakšna luknja. Oni smiram fkerbijo, zhe je
kaj ras ter ga ni ga, de spet sašhijejo.

*) Poplávijo.

***) Golída ; dojázhá , kablíza.

Ich will doch Acht geben, daß ich nicht so viel zer reiße und der Mutter zu schaffen mache. Es ist auch häßlich, wenn ich so zer rissen und zer lumpt aus sehe.

Die Mutter trägt Sorge, daß die schmutzige Wäsche immer wieder gesäubert werde. Sie siedet sie in der Lauge aus, reibet sie mit Seife, und spühlet sie in klarem Wasser aus.

Wenn die Wäsche gewaschen ist, hängt man sie zum trocknen auf. Da kann ich die Wäsche hütchen, daß nichts davon gestohlen werde.

Ich kriege alle Sonntage ein weißes Hemd, und von Zeit zu Zeit ein sauberes Betttuch. Das ist frisch, und nimmt den Schmutz vom Leibe weg. Das ist gesund.

Des Winters spinnet die Mutter fleißig Flachs oder Hanf. Ich kann ihr dann den Faden von der Spuhle abhaspeln, und in Knäuel aufwinden.

Bisweilen spinnet die Mutter zwey Fäden zusammen. Das gibt Zwirn zum Nähen und Stricken. Die Mutter nähet auch für mich. Ich will ihr dafür den Zwirn in Strähnen aufhaupeln.

Die Fadentnäule gibt man dem Leinweber. Leinwand daraus zu machen. Die Mutter freuet

Flachs hat Saar. Knäuel hat Knoll.

Jes hozhem vunder glédati, de tólíko ne rastergam ino máteri déla ne napravim. Je tudi gerdó, zhe tako rastergan ino zúnjast (zandrav) hódim.

Mati imajo sferb, de se vmásano perilo vselej spet ofnáshi. Oni ga poshéktajo, s' shájfo smen za jo, inu v' zhísti vodi operejo.

Kadar je perilo opráno, ga íustít obéfijo. Tu snam jes perilo várovati, de kdo kaj ne vkrade.

Jes vsako nedélo dobim bélo frajzo ino vzhafi zhedno ruho. To je zhversto (ohládno, ino vmásanje (blato) od shivôta prozhvséme. To je sdravo.

Po fimi mati pridno prétejo lanéno ali konopleno predívo *). Jes jim snam potlej nit is vretêna motati ino v' klopzhi zhe sviti.

Vzhafi mati dvè niti vkup sprédejo. To da zvirn (fukanik) sa shivánje ino shtrikánje. Mati tudi sáme shivajo. Jes jim hozhem sa to zvirn v' shirene motati (smotati).

Klopzhizhe dajo tkavzu platno is njih sturiti. Mati se veselijo,

*) Lénovo al pa kanoplínsko predívo.

sich, wenn die Leinwand schön wird. Sie zahlet dafür das Webergeld.

Die Leinwand ist Anfangs grau. Man wäscht sie, breitet sie auf dem Grasboden aus, begießet sie oft mit Wasser, und läßt die Sonne und den Mond darauf scheinen. So wird die Leinwand weiß gebleicht.

Aus der Leinwand schneidet man Hemden, Schürzen, Halstücher, Betttücher. Die Mutter faßt den Zwirn in das Nadelöhr, und nähet die Stücke zusammen. Ich kriege dann auch ein neues Hemd.

Aus dem leinenen Zwirne, und aus Wollenfäden stricket die Mutter mit Stricknadeln neue Strümpfe. Sie kann recht schöne Zwickel hinein machen.

Das ist eine gute Mutter. Sie schafft von Zeit zu Zeit was Neues, sie wäscht das Alte sauber, sie flicket und bessert das Zerrissene aus.

21.

Im Frühlinge schauet die Mutter im Garten nach. Sie gräbt mit der Schaufel den Mist unter, sie ebnet die grobe Erde mit dem Rechen fein, sie säet dann allerley Samen hin ein.

zhe platno lepo rata. Oni sa to tkávšhino plázhajo.

Platno je 'sperviga fivò (presno). Ga operejo, po travi rasgernejo, veliko krat s' vodo poshkropíjo, ino puštíjo sonze ino mésez na njega sejati. Tako bo platno vbéleno.

Js platna vréshejo frājzè, birtahe (fir-tahe), rute (robze sa vrát), ruhe. Mati vdénejo zvirn v' fhivánkno uho ino kóse sefhíjejo. Jes potlej tudi novo frajze dobím.

Js lanéniga zvirna ino vovnate préje pletejo mati s' fhtánshizami (iglamí) nove shoke. Oni snajo prav lepe roshe (saklínke) v' njé narediti.

To so dobra mati. Oni perprávijo s' zhafama kaj noviga. To staro operejo zhédno, safhíjejo, ino poprávijo to ftergano.

21.

Spomlad *) mati po vertu ogledújejo (ogledávajo). S'lopáto gnoj podkopáio, s' grablami kepašto parst na tanko poravnajo, po tim mnogitére sémena gori vséjejo.

*) Na smladlétek, smladlétká, na sprotlétje.

In ein Beet säet sie Salat samen, in ein anderes Beet Kraut samen, in ein anderes gelben Rüben samen, Kohl samen.

Sie leget Zwiebel ein, und stopfet da und dort Rettige, Gurken, Bohnen, Garten erbsen und dergleichen mehr. So bekommen wir allerley Gemüse in die Küche.

Ich esse gern grünes Gemüse. Ich will fleißig Wasser in dem Spritzkrüge zutragen, und helfen begießen, daß die Pflanzen gut wachsen können.

Der Vater bessert den Zaun aus. Die Hühner und Gänse schlupfen durch, sie scharren den Samen aus, und grasen die jungen Pflanzen ab. Die bösen Dubeu steigen auch gern in den Garten.

Der Vater sieht auf den Bäumen nach, wo sich die Würmer in den Blättern eingesponnen haben. Er nimmt ihre Nester herab, bevor die Raupen auskriechen. Sie würden das Laub und die Blüthe an den Bäumen ab fressen.

Der Vater macht hier und da Gruben in die Erde, er setzet Bäumchen hinein, und decket die Wurzeln wieder mit Erde zu. Ich will ihn fragen, wann ich die Bäumchen begießen soll, daß sie gut wachsen.

Beet s. Gartenbettl. Kohlsame s. Kelchsame. Gurken s. Umurken. Raupen s. Würmer.

Na eno grédo vséjejo salatno séme, na drugo sélno séme (kaps) na drugo répno séme, vóhravtovo séme.

Oni vsadé zhebul, vtáknejo tu ino tam redkvo, kúmare (ogórke), bob, vertni grah, ino vezh`tákiga. Tako dobimo vse forte selenjávo v`kúhinjo.

Jes rad jém selenjávo (seleno sozhívje) Bom vodo v`fhkropívnizi (polijávnizi) pridno donafhal, ino polivati pomagal, de selísha dobro rafti samorejo.

Ozha plot poprávijo. Kuri ino gosí fkos slésejo, séme iskopajo (ispráskajo) ino mlade selísha pojedó. Ne poredni fantje tudi radi na vert (v`ograd) zhes hodijo.

Ozha po drévju pogládajo, kej so se zhervi v`pérje saprédli. Oni njih (njíhove) gnesda oberejo, préden gosénze islésejo. Oné bi pérje inu zvetje na drévju objédle,

Ozha naredíjo tu ino tam jame v`sémlo drevelza noter vsadíjo, ino koreníne spét s`parftjo pokríjejo. Jes jih hozhem praftati, kadáj imam drevelza saliti, de bodo dobro raftle,

Die Bäume tragen Kirschen, Maulbeeren, Marillen, Pflaumen, Birnen, Äpfel, Nüsse, Zwetschken, Pfirsiche, Mispeln und anderes Obst, das ich so gern esse.

Es gibt auch Stauden, die süße Beeren tragen, Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Weinbeeren. Ich will den Vater bitten, daß er auch einige in den Garten pflanze.

22.

Auf dem Acker bauet der Vater die andern Sachen an, die man zu Essen brauchet. Hier saet er Weizen, dort Roggen, anders wo Gerste, Erbsen, Linsen, Hafer und dergleichen mehr.

Er fährt mit dem Pfluge den Acker auf und ab, und reißet mit dem Pflug eisen die Erde auf. Er streifet die Furchen mit der Ege ein, daß der Samen gut unter die Erde kommt.

Wenn der Sonnen schein und warmer Regen folgen, grünet der Samen hübsch auf. Die Magd und die Schwester gehen auf den Acker um das Unkraut. Sie bringen es dem Viehe heim.

Wo der Same zu fett wächst, gipseln sie ihn ab. Sie tragen ganze Lasten davon nach
Hau=

Birnen st. Biren. Zwetschken st. Zwespen. Äpfel st. Pferschen. Johannisbeeren st. Ribisseln. Stachelbeeren st. Akras. Roggen st. Treid. Ege st. Ubrn, Samen abgipseln d. i. sagern.

Drevje rodi zhefhne (zhréfhnje), murbe (mórve), marélize, flive, hrufhke, jábuka, oréhe, zhéfhple, bréfkve, méshple ino drugo sadje, kateriga jes tako rad jém.

Tudi so germovi, kateri fladke jágode imajo, molíne, rudézhe grósdizhe, kosmato grosdizhe (kosmázhe), vínko jágode. Jes bom ozhéta profil, de tudi katere navert vsadíjo.

22.

Na njivo vséjejo ozha druge rezhi, katerih sa jésti potrebújemo. Tukaj vséjejo pshenizo, tam resh, drugej (kejindi) jézhmen, grah, lézho oves ino vezh takiga.

Oni gredó s' plugam (drevéšam) po nijvi gori ino doli, inu s' zhertalam (s' jesikam) semlo rastergajo. Brasde s' brano povlézhejo, de séme dobro pod semlo pride.

Kadar sonzhno sejanje ino topel (gorek) desh pride, se séme lepo oselení. Dékla ino sestra grešti na njivo po plevél. One ga domu shvini perneseti.

Kjer séme prespefhno raste, mu verfhí-zhe persháujeti. Oné ga zéle bútare (bremena) do.

Hause. Das ist ein gutes Futter für die Rühe, sie geben viel Milch davon.

Das Gras auf der Wiese sparet man zum Heu. Wenn es gewachsen ist, dengelt der Vater die Sense, daß es im ganzen Dorfe klingt. Des Morgens früh mähet er die Wiese ab.

Am Mittage scheint die Sonne heiß darauf. Das Gras trocknet, und wird dürres Heu. Man rechet es zusammen. Der Vater ladet es hoch auf den Wagen, und spannet den Wiesbaum darüber.

Wenn er heim kommt, fasset er schwere Gabeln voll ab, und schiebet sie auf den Heuboden. Ich tanze dann oben darauf herum, und helfe es zusammen treten. Das ist lustig.

All mählig wird der Heu boden voll, daß die Rühe und die Ochsen den ganzen Winter durch davon zu fressen haben. Dafür schaffen sie uns viel Nutzen.

23.

Bald nach dem Heuen kommt die Ernte. Der Vater dinget die Schnitter. Er führet sie auf den Rockenacker. Da rauschen die Sicheln, daß es eine Freude ist.

Dengeln st. Dangeln. Dinget statt nimmt auf.
 Rockenacker st. Treidacker.

domú nefeti. To je dobra klaja (kerma) sa krave; oné dajo veliko mléka od téga.

Trava na trávníku sa feno perhránijo. Kadar je srafla, ozha kofo kléplejo, de po zeli vasi svenzhí. Sjutraj sgódaj trávník pokosíjo.

Ob poldan sonze vrozhe nánjo féje. Trava se pošlhi ino rata suho feno. Ga pográbijo (pograblajo). Ozha ga visôko na vos naloshíjo, ino sherd zhés povéshejo.

Kadar domu pridejo, teshke vile (rásohe) polne sagrabíjo, ino jih v' svifile degájo. Jes pôtlej gori po verhu pléshem ino ga pomágam potlázhati. To je veselje (lufhtno).

Szháfama so svifile polne, de krave, ino volí zélo simo od téga jésti imajo. Sa to nam dosti dobízhka (hafka, kôrísti) pernesejo.

23.

Kmali po koshnji pride shétva. Ozha najmejo shanjíze (shnjeze). Jih pelájo na reshíshe. Tu shumé serpi, de je veselje.

Nach dem Roden geht es an den Weizen und die Gerste. Da zwischen werden die Erbsen und die Linsen ausgerauset. Zuletzt kommt der Haferschnitt.

Die Leute sind lustig, wenn viel zu schneiden ist. Das gibt die Fülle Brot auf das ganze Jahr. Die Schnitter verdienen auch einen guten Schnitterlohn.

Die Mutter schicket ihnen große Schüsseln voll guter Speisen. Ich trage ihnen Brot und einen frischen Trunk zu, auch saure Milch und Buttermilch. Da laben sie sich.

Bei dem Aufbinden trage ich die Strohbänder nach. Ich helfe Wellen zu den Garben hinzu legen. Der Vater drückt sie mit dem Knie zusammen, und knebelt sie fest.

Man ladet die Garben auf, und führet sie auf vollen Wägen heim. Die Scheuer wird nach und nach bis oben angefüllt.

Gleich nach der Getreideernte wird die Wiese das zweite Mal abgemähet. Das gedörrte Gras heißt jetzt Grummet nicht Heu.

Zur Grummetzeit gibt es schon zeitige Birnen und Pflaumen; die Zwetschken sehen schön blau aus, die Aepfel an den Bäumen gelb und roth.

Po reshi (rshi) gredó nad pshentzo ino jezhen. Med tim grah inu lézho popúlijo (spiplejo). Na sadnje pride ovféna shétev.

Ludjé so veséli, kadar je dosti shéti. To dá obilno kruha sa zélo léto. Shanjize saflúshijo tudi dobro plazhilo.

Mati jim póshlejo velike fkléde polne dobrih jedí. Jes jim nesem kruha ino hladne pijazhe (pitvîne), tudi kílliga inu pinjeniga mléka *). Tu se oshivíjo.

Per povésanju prevesla (prevése) sa njimi nósim. Pomagam rédi (pestí, rokováti) k'fnopam perkládati. Ozha jih s'kolénam vkup ftisnejo ino terdno savéshejo (srajklájo).

Snope naloshíjo, ino na polnih voseh domu pelájo. Skedenj (parna) je pozhasi do verha napolnjen (a).

Prezej po fternéni shétvi travnik drugizh pokolíjo. Posúfhêna trava se sdaj imenúje otava, ne feno (merva).

Ob zhalu otáve se dobíjo srèle hrushke ino flive; zheslhple so lepe plave (modre), jabuke na drévju rumene (sholte shute) ino rudèzhe (zherlene).

*) Kífelíne ino smétkov.

Der Vater nimmt die Leiter, und steigt auf die Bäume. Er brocket die Früchte ab. Was er nicht mit den Händen langen kann, das erreicht er mit dem Obstbecher.

Die Zwetschkenbäume schüttelt er stark. Die Nüsse schlägt er behuthsam mit Stöcken herab. Ich helfe sie in den Korb auflesen, und in den Keller bringen.

Ich werde mich gut aufführen, und fleißig lernen. Dann kriegen wir bisweilen einen Apfel, eine Birn, ein Paar Zwetschken oder Nüsse zur Gause.

Die Weintrauben sind gar saftig und süß. Wenn sie zeitig sind, gehe ich mit in den Weingarten, und helfe sie abschneiden. In der Weinlese ist es lustig.

Ich will mich hüten, daß ich keine Traube unter dem Nebenblatte übersehe, auch nicht müßig da stehe und esse. Sonst kriegen wir die Britsche. Da lachen sie mich aus.

Nach der Weinlese bringt man vollends die Rüben, die Erdäpfel und das Kraut vom Felde heim. Man gräbt auch die Kräuter und die Wurzeln im Garten aus.

Man schneidet das Kraut auf dem Krauthobel ein. Die Mutter bestreuet es mit Salz

Ozha vsámejo lojtro inu grejo na drevéfa (drévje). Sadje obtergajo. Kar s' rokámi dofézhi ne morejo, doléshejo s' prezé-pam.

Zheshplove drevéfa (flivie) možno potrešejo. Oréhe varno s' préklami (rajízami) isklátijo. Jes jih pomagám v' vérbaš pobírati, ino v' kelder (klét) nositi.

Jes se bom dobro sadersbal, ino pridno uzhl. Potlej dobím vzhasi kakšno jabuko, kako hrustko, ene dvé zhéspli, ali ena dva oréha sa málizo (malo júshino).

Grosdje je prav maftno ino flacko. Kadar je srélo, grém tudi jes v' nograd (v' gorízo) ino ga pomagám odresovati. Ob tergatvi (v' branji) jè veselje.

Jes se hozhem varvati, de noben grosd pod tertnim listam ne sgresím, tudi nemarno tam ne stojím, ino sóblem. Sizer dobím shéhko. To se mi sméjajo.

Po tergatvi (branju) repo, krompir, inu sélje is polja domu zhisto spravijo. Tudi sélifha inu koréne na vertu iskóplejo.

Séle na sélnih noshih sríbajo. Mati ga potrešejo s' soljó ino s' kímelnam (s' kum-

und Rümme!, und läßt es eintreten. Da tanze ich munter in dem Zober herum.

Die Mutter machet auch Rüben ein. Sie beschweret sie mit einem Steine, daß die Brühe aufsteigt. Sie schöpft die allzu saure Brühe von Zeit zu Zeit ab, und gießet frisches Wasser nach.

24.

Jetzt ist das Haus mit allem versehen, was wir zur Speise nöthig haben. Nun brauchen wir noch Holz auf den Herd zum Kochen, und in den Ofen zum Einheizen.

Der Vater geht im Frühjahre, so bald es seyn kann, in den Wald. Er fället Eichen, Rothbuchen, Weiß- oder Hainbuchen, Birken und anderes Laubholz.

Er schlägt auch Fichten, Föhren und Tannen. Diese heißt man Nadelholz. Es verbrennet geschwinder, als das harte Laubholz.

Der Vater säget die Nester von den Stämmen der Bäume. Er hauet die kleineren Nester ab, und machet Reisbünde daraus.

Die dickern Nester fliebt er mit der Holzart zu Scheitern. Sie bleiben über den Sommer im Walde liegen, daß sie gut austrocknen.

Rümme! statt Rümme!. Zober statt Zobering. Reisbünde st. Bündel.

no) ino ga puššijo potlázhiti. Tu jes ves shiv po kadi pléshem (mendrám).

Mati tudi repo kífat dénejo. Oni jo s' kamenam obteshéjo, de voda na njo stopi. Prekíšlo répnizo vzhafi odsajmejo ino zhišto vodo perlijejo.

24.

Sdáj je dom s' všim prevíden, kar sa jed potrebújemo. Sdaj je sbe drev tréba na ogníshu (kómen) sa kuhanje ino v' pézh sa kurjávó.

Ozha gredó spomlád (v' smladlétki), kakor hitro biti s' móre, v' gojsd (lél). Posékajo hrašte, bukve, béle ino zherne gabre, brése ino drugi listni lél.

Oni posékajo tudi smreke, bóre (borke) inu hoje (hojke). Te imenújejo zherni lél (shivanku lél). Hitrejšhi gorí, ko terdi listni lél.

Ozha odshágajo veje (svershí) od drevéshnih débel. Te mánjšhe veje odlékajo, ino naredíjo bútare is njih.

Te debélshhe veje (svershí) s' kladnizo (drevázho) na polena raskólejo. Zhes polétje v' gojsdu leshíjo, de se dobro posušhíjo.

Im Herbste führet man das Holz nach einander heim. Man bauet es im Hofe zu großen Scheiterhaufen auf.

Der Vater säget und spaltet von Zeit zu Zeit einiges Holz klein. Dann helfe ich es in die Küche tragen, daß die Mutter damit kochen und einheizen kann.

Jetzt geht das Dreschen an. Der Vater steht früh mit den Leuten auf. Sie werfen die Garben herab. Sie legen sie an beyden Seiten der Dreschtenne an.

Die Drescher schwingen ihre Dreschflegel in die Höhe. Einer schlägt nach dem andern darauf. Da hallet es, piff, pass, puff, von der Tenne.

Die Schwester geht hinter ihnen her. Sie wendet die Strohlage hurtig um, daß sie auf der andern Seite gedroschen wird. Das will ich auch bald lernen.

Ist alles gut gedroschen, so sammeln sie das lange Stroh in Schauben. Sie streifen sie mit hölzernen Säbeln ab, daß keine Aehren und Körner zurück bleiben.

Sie rechen das kurze Stroh oben weg. Sie fegen das Korn mit Besen auf einen Haufen. Sie sieben es durch Reuter, und säubern es vollends von Strohhalmen und Aehren.

V' jefeni vosijo dreva ene sa drugim domu. Nje na dvoríhu slóshíjo v' velike fkladavnize (verste).

Ozha vzhafi nékaj drev ras-shágajo, ino na dróбно raskolejo. Potlej jih pomagám v' kuhino nositi, de mati s' njimi kuhati ino kuriti samórejo.

Sdáj se sazhne mlazhva (mlat). Ozha s' drushíno sгодaj vstánejo. Snoopé doli namézhejo. Jih po obéh stranéh poda (gumna) naloshíjo.

Mlatízhí s'voje zépze na kvíshko vertíjo. Eden sa drugim mahajo na (snoopé). Tu od poda doní: pika, poka, pika pok.

Sestra sa njimi gré. Ona nasad urno obrázha, de bo na drugi strani omlázhen. To se hozhem tudi jes kmali nauzhiti.

Kadar je vse dobro omlázheno, sberejo to dolgo flamo v' fškópnike. Jih s' lese-nimi otepázhi osmúkajo, de nizh klásja ino sernja v' njih ne ostáne.

To kratko flamo po verhu prozh pograbijo. Shito s' metlo na kup pometejo. Ga fkos resheta preséjejo, ino popólnama od flamatih bilk (betev) ino klásja ozhédijo.

Zuletzt schütten sie das Korn auf die Windmühle. Einer treibt das Rad um, daß Staub und Spreu davon fliegt. Der große Kern lauft vorn heraus, der kleine fällt unten durch.

Das gepugte Korn kommt auf den Kornboden. Man schüttet jedes seiner Art zusammen, hier den Roggen, da den Weizen, dort den Hafer, die Gerste, Erbsen, Linsen.

Man fasset von Zeit zu Zeit einige Säcke Getreide. Man führet sie in die Mühle. Dort wird das Getreide zwischen zwey Steinen zu Mehl zermahlmet.

Aus dem Roggen machet man das Mehl zum Hausbrote. Der Weizen gibt das weiße Mehl zu Semmeln, Nudeln, Knödeln und andern Mehlspeisen. Der Müller kriegt sein Mahlgeld.

Zermahlmen statt zu Staub zerreiben.

Na sadne vsújejo shíto na véterni mlin. Eden koló krog goni, de prah ino pléve prozh letijo. To velko sernje spred vun tezhe, to malo sad fkos pada.

Ozhéjeno shito pride v' kashto. Vsa-ko svoje forte vkup vsújejo, tukaj resh, tu pshenízo, tam oves, jézhmen, grah, lézho.

Vzhasi nagrábijo ene shakle shita. Jih v' mlin pelájo. Tam se shito med dvéma kamnama v' moko foméle.

Js reshí se naredí moka sa domazhi kruh. Psheníza da bélo moko sa trente (shémle), muselne (rèsanze), knèdelne, ino sa druge mozhnate jedí. Mlinar dobì svoje plazhilo sa mlétvo (mlèv).



25. Was vom Getreide übrig bleibt, das führt der Vater in die Stadt zu Markt. Ein Müller, ein Bäckermeister und ein Metzger geben ihm Gold dafür an.

Der Vater nimmt das Gold, woran er ihm genug ist, an, und gibt ihm Getreide dafür. Das weißt, er verkauft das Getreide, und sie kaufen es ihm ab.

Der Vater gebraucht das Gold, um andere nöthige Sachen dafür einzukaufen. Ein Maß kauft er einen neuen Hut bei dem Hutmacher.

Ein anderes Maß kauft er einige Ellen Zeug oder Tuch. Der Zeugmacher und der Tuchmacher wollen sie auch haben. Der Tücher-

25. Kar od skita zbes (prék) o-
stáne, to pelájo Ozba v' mésto v' terg.
Mlínarji ino pékovski mojstri njim
sa njcga denárje (penese) ponúdi-
jo.

Ozba vsamejo denárje, zbe jim
jè sadošti, ino jim sbita sa njé da-
jo. To je, oni predadó (oddajo)
sbíto, ino uni (ovi) ga od njib
kúpijo.

Ozba potrebúiejo denárje sa
druge potrebne rezbí, nakupiti.
Enkrat kúpijo en nov klobuk per
klobuzbárju.

En drugi krat kúpijo nékaj,
vatlov (lakétov) zojga al pa suk-
na. Zojgar ino sukknár jih is vov-

Der unversehrte ein weinend Altes
Jaraus.

Die Knöpfe auf Koch und
Kocher bringt man bey dem
Knöpfenmacher, die Tücher bey
dem Tüchermacher.

Die gestrickten und gewirkten
Strümpfe sind bey dem Strümpf-
stricker und Strümpfwirker, zu
haben.

Die Holzklappen unversehrt
den Eisen. Die Felle zu den
ledernen Hosen und Handschuhen
bearbeitet der Kriestgärbere auf
Ziegen, Kuh, und Hirschfellen.

Das Kollender zu den Tüchern
gärbet der Kollgärbere auf
Eisen, und Kollfärbere.

ne (vune) tkáta. ,Shivár (krajázb)
is njib novo oblazbilo naredí

Knofi (gumbi) na sukňjo ino
prúštof se dobíjo per knofárju,
šbnodclni per šbnóclerju.

Pleteni inu tkani šboki se per
šboke - pletavzu (?), inu šboke-
tkavzu (?) dobíjo.

Kosmáte kape déla kersnár. Kó-
ške sa jérbaste blazbe ino rokaví-
ze štroji jérbar is kosjib, šernénib
inu jelenovib kósb.

Podpláte sa zbévle vstroji štrá-
jar (úšnar) is krávjib, volóvskib
ino kónjskib kósb.

Das Hobelndorn arbeitet er
aus Kalkfellen.

Der Tischler schneidet sie zu,
und macht die Füße daraus.

Man braucht viel Holzstücke
zu einem ganzen Klotz. Dieser
bearbeitet dieselben, ein anderer
etwas anderes dazu. Solche Leute
heißt man Handwerker.

Es gibt andere Handwerker,
die an dem Häuserbau und
an der Einrichtung arbeiten. Die
Männer führen die Steine und
Kalk die Männer auf.

Der Zimmermann setzt den
Dachstuhl darauf. Er nagelt die
Latten auf, und deckt sie mit
Ziegeln. Er baut die Thür,

Urbase déla is telétin (telézhjih kósb).

Zbeular jih vréshe ino zbévle is njib naredi (vzkíni).

Je tréba mnogetéreb kosov sa eno zélo oblazhílo. Eden obdéla to, en drugi kaj drugiga k' tému. Taki ludjé se imenújejo na roke-délarvzi (ántverbarji).

,So drugi délarvzi, katiri hish-no cpravo délajo. Sidárji sídajo is kamenja ino ápna sídóve.

Zimperman postávi zimper. On perbíje prékle, ino jih s' deskí-zami pokríje. On is-séka prage

schwellen und die Klingentung,
zum and grobem Holz zu.

Der Fesler behalt die Lur,
der ab. Er macht die Furen, und
belegt den Boden. Er verfertigt
Kisten, Bekanten, Fische,
Lanten und Stuhl.

Der Glaser macht die Fenster
ein. Der Schlosser verfertigt
die eisernen Schlosser, Schlüssel,
Klinken und Ringel an den Thuren,
auch die Schlüssel zum
Auf, und Zusperrern.

Der Hafner setzet den Ofen,
ofen; er macht auch Lohren aller
ley indand Gusseln: Schlüssel,
Fellen, Haken, Fopfen, und Krüge.

Bretter statt Laden. Schlinge st. Unlegketten.
Klatsch st. Schnalle.

ino shtable sa shtènge is debèliga
lesa.

Skrínjar (misar) poubla dile
(deske). Naredí vrata, ino vlo-
sbi pôd. Isdèla kastne, omare,
mise, klopí ino stole.

Glasbar (steklár) okna nóter
naredí. Sklósar naredí skelesne
plebe (kluzbanze), narbe, kluke, ino
sapabe per vratab, tudi kluzbe
sa odpirati inu sapirati.

Lonzbar postávi pézh s' káb-
mi; dèla is ílouze vse sorte par-
steno posódo: skléde, okrósbnike, pi-
skre, lonze inu verzbe (rozbke, krugle).

Der Linder bindet das Holz,
 in Gefäß: Wassereimer, Korb,
 Kübel, Fässer und Zuber. Der
 Zuingenher arbeitet mancherley
 Gefirre aus Zinn, der Kupfer,
 schmid aus Kupfer.

Anderer Handwerker liefern
 das übrige Hand, und Werk-
 zeugegeräth. Der Wagner ma-
 chet die Wagen, Karren, Kflüge
 und Egen. Der Schmied zieht die
 Krone und Aufsenbleche aus, er
 beschlägt auch die Pferde.

Der Dattler verfertigt die
 Dattel, Kummeln und Kinnern
 zum Gespann. Der Dreher ma-
 chet aus Holz Dreier, Leuchtdreier

Wassereimer statt Wasserscaff. Kübel st. Schaff.
 Zuber st. Bodeng. Karren ein Fuhrweck mit
 einem oder zwey Rädern.

Pintar (sodar) nabíje leséno posódo: sbkafe, shebtare, jode ino zhebre. Zinjar déla mnogitéro posódo is zinja, kotlár is bakra (ku-fra).

Drugi rokodélavzi dajo drugo bišbno, inu gospodársko oródje. Kolar déla vosove (kola), sbájterge, pluge ino brane. Kovázb natégne obrózbe (sbíne), ósine okóve, podkúje tudi konje-

Sedlár naredí sédla, komáte, ino jerménje (reménje) sa naprègo. Vervár déla is konopníne verví (sbtrike, vójze) sbpáge, ino

und Krutzeu. Der Weinbau
 liefert die Weine und Krutzeu.

Es gibt noch mehr andere Hand-
 werke. Ein jeder bearbeitet
 seinen nach seiner Art. Die Sa-
 chen darauf geordnet, daß ihnen
 die Arbeit gut von Natur geht.

Die arbeiten viel im For-
 wald, daß man es gleich, wenn
 etwas abgeht, bey ihnen haben
 kann, oder man kann es be-
 stellen.

Der Vater scheint mir, daß
 er von Korn, Weizen, Kernen,
 Hasen und dergleichen was übrig
 hat, damit er Geld dafür löse
 Um das Geld kann er alle an-
 dere kaufen.

bizbe (gajsble). Sitar (rešbetár) daje sita, inu rešbèta (rèdose).

Je sbe vezb drugih ántverbarjov. Vsakatír obdelúje rezbí po svoji visbi. Oni so se na to uzkíli, de jim délo dobro od rók gré.

Oni dèlajo dosti sa salógo, de se prezej, kadar kaj manka, per njib dobiti samóre, ali se sna tudi sabárati (vfrémati).

Ozbe lé glédajo, de sbita, psbenize, resbí, ovsa, ino takiga kaj zhés ostáne, de denárje sa tó vtershijo. Sa denár snajo vse drugo kupiti.

Die Mütter sparen Eyer
Lutter, Fehmalz und Obst. Die
zieht Kälber, Ferkel, junge Hüh-
ner, Enten und Gänse, daß
sie was zu verkaufen haben.

Wenn wir diese Sachen alle
selbst ins Haus aufzubringen, so
nehmen wir kein Geld ein. Dann
können wir die andern nöthigen
Sachen nicht aufschaffen.

Ich brauche immer etwas von
Abweidung. Die andern Sachen ins
Haus, welche die Aelteren bey
den Handwerksleuten kaufen,
kommen auch mir zu Nutzen.

Ich muß also sparen helfen.
Ich will die Mütter nicht so oft
im Lutter, und Honig, Fehmalz,

Mati branijo jajza, puter, maslo ino sadje. Oni redíjo telèta, prafizbke (prafze) pisbeta (jarze) rázbize, inu goske, de imajo kaj prodati (na prodájo).

Ako bi mi te rezbì vse samí domá pojedli, bi nizb denárjov noter ne vséli. Po tém bi ne samógli drugib potrebnih rezbi pripraviti.

Jes potrebújem s' miraj kaj obléke. Druge rezbi per domu, kature stárisbi per dèlovzib kupijo, pridejo tudi meni k' dobrimu (k' pridu).

Jes mórem tudi várovat pomagati. Jes nozhem mater tolkokrat sa s' putram ino mèdam na-

odern Dergleichen bitten, damit
 sie ungezüh verkauft werden haben.

Die Aelteren arbeiten das
 ganze Jahr, um alles anzuh
 schaffen, was wir zur Nahrung
 brauchen. Ich esse mit, ich muß
 auch nach und nach arbeiten ler
 nen.

Denn kann ich helfen das
 Vieh zinsen, und das Geld br
 arbeiten, daß mehr wächst, da
 mit die Aelteren mehr zu verk
 kaufen haben.

másane vrésnize, kruha, ali kaj takiga profiti, de vezb sa prodati imajo.

Starisbi délajo zelo léto, de vse perpravijo, kar sa shivesh potrebéjemo. Jes s' njimi jém. Jes se morem tudi po zhasi délati uzbiti.

Potlej snam pomagati shivíno rediti, ino polje obdelovati, de vezb sraste, de starisbi vezb sa prodati imajo.

R E G E L N

zu dem

Buchstabenkennen, Buchstabieren, und Lesen.

1. Sprich jeden Buchstaben deutlich aus, daß man ihn gleich von andern unterscheide.

Gib besonders auf folgende Buchstaben Acht.

a, o, u — e, ä, ö, — i, ü, — b, p, w — d, t, — g, k, — n, m.

2. Wenn ein Mitlaut zwischen zwey Selbstlauten steht, nimm ihn zur folgenden Sylbe, z. B. *Va ter*, *Bru der*, *Gabel u. s. w.*

3. Wenn zwey Selbstlaute oder ein Doppellaut und ein Selbstlaut beysammen stehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mo ab*, *drey en*, *Frau en*, *mäu en*.

4. Wo zwey oder mehrere Mitlaute zwischen zwey Selbstlauten stehen, nimm den letzten zur folgenden Sylbe: *Mutter*, *Ve ter*, *Muh me*, *Löffel*. *Mes ser*, *Büch se*.

5. Doch Mitlaute, die im Anfange der Wörter stehen, bleiben auch in der Mitte beysammen, und werden zur folgenden Sylbe genommen: *Deut sche*, *käim pfen*.

V O D B E

• a

posnánje zherk, slogovánje ino branje.

1. V fako zherko sa stopno isrezi, de se prezej od drugih raslózhi.

Glej posébnó na pridejózhe zherke:

a, o, u, — é, è, ê, — ó, ò, ô, — v, b, p, — d, t, — g, k, — n, m — s, f — sh, fh — zh, fzh.

2. Kadar en soglasnik mèj dvema glasnikama stoji, ga vsami k' poslednjimu slogu, postávim: *ma-si, mi sa, bu dô ba.*

3. Kadar dva glásnika, ali en dvaglasnik ino en glasnik vkup stojà, vsami sadniga k' pridejózhiemu slogu: *Mo ab, zrém, gos pé, mávkati.*

4. Kjer dva ali vezh soglasnikov mej dvéma glásnikama stoji, vsami sadniga k' poslednjimu slogu: *mer va, drusb ba, blat no, per gôd ba.*

5. Vunder soglásniki, katíri od konza besedi stojé, ostánejo tudi na frédi skupej, ino bodo k' pridejózhiemu slogu vseti, postávim: *se stra, nem-lbko.*

6. Wie ein Wort zusammen gesetzt ist, so wird es auch getheilet. *Oh acht, Maul aff, Baum ast, Holz ax, Blut ader, Wald esel, West eifer, Land re- gen, u. a. m.*

Einigen Wörtern sind Sylben vorgesetzt, als: *ab lösen, be eifern, be ehren, er eignen, ent ehren, ge ärzet, un ent geistlich, ur alz, ver bleichen, ver dre- ben, ver ab reden, ver an lassen.*

Anderen Wörtern sind Sylben nachgesetzt als: *sterblich, sorg los, Frisb ling, und viele andere mehr, die sich mit bar, eben, fach, halb, beiz, keiz, lein, ley, lich, ling, lings, mabl, niss, sal, sam, seiss, tbus, waz, wärts, weise, endigen.*

7. Die eingeschobenen Buchstaben *r* und *s* werden zur vorhergehenden Sylbe genommen, als: *wor auf, dar an, dar in, dar um, dar aus, dar auf, dar ein, wor- über, wor unter — unser halbten, seiner halbten, u. a. m.*

6. Kakor je beseda vkup postávljena, tako bo tudi rasdelena, postávim: *sa v séri, ob jbiti, postársb liv, od kráso serzben, sa po pád liv.*

Néktérim besédam so slogi spréd perstávljeni, kakor: *is virasi, sa rájtsi, sa po pasti, per godisi, pre prézbi, od gnasi, o bléden, po sóblem.*

Drugim besédam so slogi sad postávljeni, kakor: *mosb ki, lét nik, sroj no, vesel je, sben ska, mer tva sbko, mlad ost, bualésb nost, gospodar stvo, ino druge, kasire se (v' Slovén/kim) s' no, ko, sko, abno, liv, ost, nost, stvo, konzbajo.*

7. Vrinjene zherke *r* ino *z* se jémlejo k' préjsh-nimu slogu, kakor: *wor auf* (na kaj), *dar an* (na tému) *dar in* (v' tému, notri), *dar um* (sa tó) *dar-aur* (is téga), *dar auf* (na to, na tému) *dar euz* (v' to, noter), *wor úher* (zhes kaj), *wor unster* (med katéro, med katérum) — *unseré balben* (sa stran na), *sa volo na*), *seinet balben* (sa stran njega), ino vezli drugih.

